

Wohnzeit

Engagiert

LWB übernimmt
Schulpatenschaft

Konstituiert

Neuer Mieterbeirat
nimmt Arbeit auf

Zu Gast bei Lan Anh, Phong & Huy

Wo das Lachen die Sprache des Glücks ist

Zuhause in Leipzig

lwb

INHALT



8

Sauber

Nicht nur rund um den Jahreswechsel steigt das Abfallaufkommen. Eine Herausforderung.

Exotisch

Tropische Baumriesen, leuchtende Blüten und duftende Früchte lassen im Gondwanaland vergessen, dass draußen Winter ist.



24



Trendig

Die „wohnzeit“ hat vergangenen und aktuellen Wohntrends nachgespürt

Impressum

Herausgeber.
Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB),
Wintergartenstraße 4, 04103 Leipzig

Redaktion. Samira Sachse (SH) (V.i.S.d.P.),
Kristin Hensel (KH), Astra Findeisen (AF), Sabine Pawlik (SP),
LWB Unternehmenskommunikation, Marlis Heinz (MHZ)
TELEFON. 0341 9922-2111 FAX. 0341 9922-2009
E-MAIL. wohnzeit@lwb.de
REDAKTIONSSCHLUSS. 17.01.2020

TITELFOTO. Nick Putzmann
RÜCKCOVER. Kishivan/AdobeStock
AUFLAGE. 37.000 ERSCHEINUNGSWEISE. quartalsweise
PAPIER. Enviro Top U, ausgezeichnet mit
PEFC™ und FSC® Zertifikat
AKZIDENZ. Tony Findeisen & Ronny Rozum, puls13.com
DRUCK. Druckerei Vettters GmbH & Co. KG
VERTRIEB. Betrieb LWB Hausmeisterservice

Anzeigen. LWB Unternehmenskommunikation,
Sandy Ruhland TELEFON. 0341 9922-2111
E-MAIL. wohnzeit@lwb.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 14. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos sowie für Anzeigeninhalte wird keine
Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor,
Leserbriefe zu kürzen.

Notiert & Nachgefragt

Gigabit für LWB Mieter **4**
Neue Häuser wachsen in die Höhe **5**
Insekten in Vorfreude auf neue Blühinseln **6**
SPARCS: LWB Tochterfirma wirkt an EU-Projekt mit **7**

Top-Thema

Abfallentsorgung ist Herausforderung:
„Priorität hat das Vermeiden von Müll“ **8**

Wohnen & Wohlfühlen

Mieterbeirat ist Vermittler, Berater und Übersetzer **10**
Im Einsatz für gute Nachbarschaft **12**
Neue Höfe für Paunsdorf **13**
Kalenderblatt „Zuhause miteinander lachen
ist sehr wichtig“ **14**
Baupaten: Etwas, das bleibt **15**
Studie: Konflikte in Quartieren nehmen zu **15**
Historie: Ersehnte Normalität **16**
LWB übernimmt Schulpatenschaft **17**

Team & Technik

Neubau ist eine Gemeinschaftsaufgabe **18**

Entdecken & Erleben

Schwarzbierbraten: Gekocht statt gegrillt **20**
Jahreskalender der LWB **21/22**
Ein Smiley fürs Wohlfühlklima **23**
Parkserie: Expedition auf den Urkontinent **24**

Tipps & Trends

Wohntrends 2020 **26**

Kind & Kegel

Inspirata: Faszination von Mathe und Physik **28**

Grübeln & Gewinnen

Fotorätsel: Wo Neues entsteht **29**

Mieten & Mehr

Die LWB Serviceseite **30**
LWB Kinderweihnacht unter Palmen **31**

Gewinnspiele. Die Teilnahme ist freiwillig. Name, Anschrift und ggf. das zum Spiel gehörende Stich-/Lösungswort sind anzugeben. Gewinner werden ausgelost und in der nächsten „wohnzeit“ namentlich genannt. Gewinne werden zugeschickt. Ist die Zustellung unmöglich, verfällt der Anspruch. Persönliche Daten (Name, Anschrift, E-Mail) werden nur zur Mitteilung/Übersendung des Gewinns verwendet. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die „wohnzeit“ im Internet

www.lwb.de/unternehmen/presse/wohnzeit

Liebe Mieterinnen und Mieter,



hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr. Und auch 2020 wird vieles in Bewegung und Veränderung begriffen sein. Das ist gut und richtig, meistens jedenfalls. Was gestern Zukunftsmusik war, ist heute „Schnee von gestern“. Wir sind stets „on“ und unser Leben wird immer digitaler. Kein Wunder, dass es scheint, als drehe sich die Welt schneller. Ruhe und Atempausen? Fehlanzeige. Dabei hat jeder die Wahl. Deshalb wünsche ich Ihnen ganz persönlich für das neue Jahr vor allem Ruhe, Gelassenheit und einen klaren Blick, um die wirklich wichtigen von den unwesentlichen Dingen zu unterscheiden. Genießen Sie Ihre privaten Rückzugsräume, pflegen Sie Ihre Freundschaften und stehen Sie im Notfall anderen zur Seite.

Auch die Menschen in Ihrer unmittelbaren Wohn-Nähe sollten dazu gehören, denn ein gutes Verhältnis zu den Nachbarn ist eine Voraussetzung fürs Wohlfühlen. In diesem Zusammenhang freuen wir uns, dass wir Ihnen in der „wohnzeit“ weiterhin Menschen vorstellen können, die sich für ein gutes Zusammenleben engagieren. Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht. Ans Herz darf ich Ihnen auch unseren Beitrag über den neu gewählten LWB Mieterbeirat, Ihre Interessenvertretung, legen. Ein ehrenamtliches Gremium, das gerne Ihre Hinweise für Verbesserungen entgegennimmt und sich jederzeit über Unterstützung freut.

Wir haben uns zudem mit alten und neuen Themen rund um die Müllentsorgung befasst, berichten über unsere Neubauten und Sanierungsprojekte, sind zu Gast bei Mietern, geben Wohntipps und laden selbstverständlich wieder zum Gewinnen mit der LWB ein. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen in unserer Winter-„wohnzeit“ und freue mich über Ihre Anregungen und Ideen für unsere nächsten Ausgaben. Es grüßt Sie herzlich

Samira Sachse
Pressesprecherin der LWB

Zuhause in Leipzig



Mieter werden um ihre Meinung gebeten

Die LWB lädt seit Ende 2019 erneut zur Mieterzufriedenheitsbefragung ein. Wie vor drei Jahren sollen etwa 9.000 zufällig ausgewählte Mieter um ihre Meinung gebeten werden.

Laut Dennis Fieder, Fachreferent Vermietungs- und Kundenmanagement bei der LWB, ist der Fragebogen auch digital auszufüllen. Die Ergebnisse sollen Mitte 2020 vorliegen. Sie werden ebenso wie die Resultate der ersten Befragungsrunde dazu beitragen, die Service- und Produktqualität den Kundenbedürfnissen anzupassen. Unter anderem hatte die LWB damals Hausflure und Kellerbereiche renoviert, die Sicherheitsausstattungen von Wohnungen verbessert und ein Servicetelefon für das Thema Hausreinigung eingerichtet. Mit der Durchführung und Auswertung ist das unabhängige Beratungsunternehmen InWIS Forschung & Beratung beauftragt. „Die Teilnahme an der Umfrage ist freiwillig. Wir würden uns aber sehr freuen, wenn uns viele Mieter ihre Meinung sagen“, so Fieder. SH

Weihnachtsspende für Vereine vervierfacht

Zum 15. Mal haben die Mitarbeiter*innen und Aufsichtsräte der LWB in der Adventszeit Geld für soziale Projekte gesammelt. 2019 wurde die Spendensumme durch die Geschäftsführung des Unternehmens vervierfacht und auf 6.600 Euro aufgerundet. Dafür verzichtete die LWB auf Weihnachtsanzeigen und den massenhaften Versand von Festtagspost. Mit dem Spendengeld wurden das Kriseninterventionsteam (KiT), der Tagestreff Leipziger Oase und das Kinder-Erlebnis-Restaurant unterstützt. Über den Verwendungszweck hatten die Beschäftigten der LWB zuvor abgestimmt. Die Weihnachtsspende ist seit 15 Jahren LWB Tradition. Bei den Sammlungen kamen mehr als 25.000 Euro zusammen. SH

Gigabit für LWB Mieter

Ab Juli 2020 ist in jeder LWB Wohnung die TV-Basisversorgung inklusive. Mieter können so pro Jahr bis zu 120 Euro sparen. Grundlage ist ein neuer Multimedia-Vertrag.

Die LWB hat die Weichen für die weitere Digitalisierung ihrer Wohnanlagen gestellt. Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung erhielt der Vodafone-Konzern den Zuschlag für die multimediale Versorgung der LWB Bestände mit einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur. „Wir stellen die Gigabit-Versorgung unserer Wohnungsbestände langfristig sicher und ebnen zugleich den Weg für zukunftsfähige Serviceangebote und Smart-Home-Lösungen“, so Iris Wolke-Haupt, Geschäftsführerin Wohnungswirtschaft und Bau der LWB. „Dabei geht es uns nicht nur um technische Erfordernisse und steigende Effizienz, sondern beispielsweise auch darum, den Menschen ein gutes und sicheres Wohnen bis ins hohe Alter zu ermöglichen“, betont Ute Schäfer, Geschäftsführerin Finanzen und Vermögenssteuerung der LWB.

Der neue Vertrag zwischen LWB und Vodafone tritt ab Juli 2020 in Kraft. Sowohl Vodafone als auch die LWB Tochtergesellschaft WSL Wohnen & Service Leipzig GmbH (WSL) als Betreiber der Breitbandkabelanlagen in den Häusern planen Investitionen in die Netztechnik. „Die Mieter der LWB können sich auf eine Reihe Verbesserungen und Vorteile freuen“, so WSL-Geschäftsführer Heiko Sander. Neu ist ab Mitte 2020, dass jede LWB Wohnung inklusive der TV-Basisversorgung vermietet wird, und das ohne Aufpreis sowohl für

Neu- als auch Bestandsmieter der LWB. Enthalten sind unter anderem 72 SD-Programme und 23 TV-Programme in HD. Zusätzlich erhalten die Mieter auf Wunsch ein „schmalbandiges“ Internet-Produkt inklusive WLAN-Router kostenfrei. Damit würden die Grundbedürfnisse für die Internetnutzung abgedeckt. Dazu zählen unter anderem E-Mail-Verkehr und Onlinebanking. Die Mieter zahlen über die Vertragslaufzeit mit Vodafone zudem keine Bereitstellungsgebühren für Smartcards und kostenpflichtige Zusatzprodukte. Ein Basisangebot an fremdsprachigen Sendern ist ebenso kostenfrei. Weitere Vorteile seien bei kombinierten Angeboten von Internet/Telefonie/Mobil nutzbar. Sander: „Neben den mieterbezogenen Internetangeboten werden auch die Häuser smarter, also intelligenter. Zum Beispiel melden Heizungsanlagen Fehler via Internet

direkt an die Servicebetriebe.“ Zukünftig würden auch unterjährig individuelle Verbrauchswerte je Mietbereich mitgeteilt, damit eine Orientierung für die Verbraucher möglich ist. „Mit Vodafone haben wir einen Partner, der bereits heute kontinuierlich und in hoher Qualität seine Dienstleistungen anbietet“, so Sander. Für LWB Mieter sei die Gigabit-Zeit bereits 2018 angebrochen. Inzwischen können nahezu 100 Prozent der LWB Haushalte mit Gigabit-Geschwindigkeit versorgt werden. Der Vergleichswert für Leipzig sei niedriger. Die Messestadt war die erste Kommune in Sachsen, die von Vodafone mit Gigabitgeschwindigkeiten versorgt wurde. S. SACHSE

ⓘ Alle Mieter, die bereits Vodafone-TV-Kunden sind, werden im Februar/März 2020 per Post über Details informiert. LWB Mieter finden Infos ebenso an Haustafeln, auf der LWB Website, via LWB Mieter-App und in den LWB Servicekiosken.



Mehr als 200.000 Tonnen Stahl und Beton werden für die LWB Neubauten in der Bernhard-Göring-Straße (Foto oben rechts), der Straße des 18. Oktober (Foto oben links) und der Littstraße (Foto unten) verbaut.

Neue Häuser wachsen in die Höhe

2019 hat die LWB an drei innerstädtischen Standorten mit dem Bau von insgesamt 353 neuen Wohnungen und einer Kita begonnen. Ein Teil der Wohnungen – insgesamt 151 – wird mietpreisgebunden sein und ist für Inhaber eines Wohnberechtigungsscheines der Stadt Leipzig vorgesehen.

Leipzig erlebt einen Bauboom wie in Nachwendezeiten. Die Zahl der Kräne geht in die Hunderte. Sieben davon drehen sich derzeit auf den Baustellen der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH. Diese befinden sich in der Bernhard-Göring-Straße unweit des Bayrischen Bahnhofes, in der Littstraße nahe der einstigen Hauptpost und in der Straße des 18. Oktober - gerade mal drei Gehminuten vom Bayrischen Platz entfernt. Alle drei Vorhaben befinden sich nach Auskunft der Projektleiter im Zeitplan. Die Baugruben sind schon mit Kellerbeziehungs-

weise Tiefgaragen-Bauwerken „gefüllt“, Erd- und erste Obergeschosse entstehen. In wenigen Monaten sollen die Rohbauten stehen und die Richtkronen aufgezogen werden. Im Jahr 2021 ziehen die neuen Mieter ein. „Bereits vor Wochen haben sich Interessenten für die entstehenden Wohnungen bei uns gemeldet“, berichtet Siegfried Gallitschke, LWB Abteilungsleiter Vertrieb/Produktmarketing. Gefragt wurde unter anderem, ob die Häuser mit Aufzügen ausgestattet werden, wie groß die Wohnungen sind, was sie kosten und

wer sich für eine Wohnung mit Sozialbindung mit einem Kaltmietpreis von 6,50 Euro pro Quadratmeter bewerben kann. Gallitschke: „Voraussetzung ist dafür der weiße Wohnberechtigungsschein, für den Einkommensgrenzen gelten. Detailfragen beantwortet das Sozialamt der Stadt Leipzig.“ Die Miethöhe der frei finanzierten Wohnungen hängt von Lage, Ausstattung und Größe ab. Die Vermietung beginnt voraussichtlich im Spätherbst. Dann sollen auch Musterwohnungen zu besichtigen sein. SAMIRA SACHSE

ILLUSTRATION // SEITE 4: NOUN PROJECT FOTOS // SEITE 5: PETER USBECK



Insekten in Vorfreude auf neue Blühinseln



Die LWB Wohnanlagen zwischen Bayrischem Bahnhof und Semmelweisstraße sind nicht nur wegen ihrer perfekten Lage in Innenstadtnähe begehrt. Auch das viele Grün vor der Haustür gilt als Standortvorteil. Nun soll ein weiterer Pluspunkt hinzukommen: Die LWB Geschäftsstelle Mitte 2 plant in der Straße des 18. Oktober mehrere kleine und große Blühinseln. Entstehen sollen sie hinter den Wohnblocks.

„Wir hatten schon länger die Idee, die teils großen Grünflächen durch Blumenbeete und größere Blühbereiche aufzuwerten und so für Insekten und Vögel kleine Refugien zu schaffen“, berichtet Geschäftsstellenleiter Bernd Plaul. Auch Mieter und Nachbarn hätten sich zu Wort gemeldet und entsprechende Wünsche geäußert.

Ziel ist es nun, die Wiesen hinter den Wohnhäusern mit unterschiedlich großen Blumen- und Kräuterflächen zu ergänzen. Von 30 bis 300 Quadratmetern sei alles vorstellbar. Im Frühjahr sollen alle Vorbereitungen für die Aussaat getroffen werden.

Rund acht Wochen nachdem die Samen in die Erde gekommen sind, werden sich die ersten Pflänzchen zeigen und dann bis in den Spätherbst hinein eine Blütenpracht produzieren. Da für die neuen Blühinseln die Rasenmäh komplett entfällt, kann laut Plaul der Aufwand für das Vorhaben gering gehalten werden.

„Das Blumenprojekt in der Straße des 18. Oktober ist für uns zunächst ein Test“, erklärt er. Wenn es gut gelingt, könne es auch anderswo stattfinden und vielfältig werden. „Wir hoffen, dass die Anwohner und ihre Kinder unsere bunten Wiesen gut finden und dass Insekten sowie Vögel von der bunten Vielfalt profitieren“, so Plaul.

S. SACHSE



Im Rahmen eines EU-Projektes sollen im Dunckerviertel Maßnahmen für ein CO₂-neutrales Wohnquartier getestet werden.

LWB Tochterfirma wirkt am EU-Leuchtturm-Projekt mit

Teile des LWB Dunckerviertels in Neulindenau werden zum energetischen Zukunftslaboratorium der EU. Dort sollen Maßnahmen erprobt werden, die zu einer drastischen CO₂-Reduzierung führen können.

Die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB) übernimmt im Rahmen des EU-Projektes „SPARCS“ eine wichtige Rolle: Mit ihrer Tochtergesellschaft WSL Wohnen & Service Leipzig GmbH wird das kommunale Unternehmen die Wirksamkeit einer ganzen Reihe von Maßnahmen zur Energieeinsparung, CO₂-Reduzierung, Stromnetz-Optimierung oder beispielsweise zur Verbesserung des Verbraucherverhaltens testen. Unter anderem werden Mieter eingeladen, via App ihr Verbraucherverhalten bei Heizung, Kalt- und Warmwasser zu überwachen und

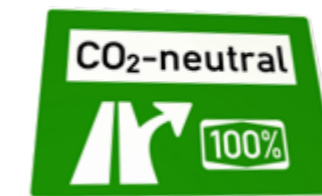
schließlich durch bestimmte Methoden, Hilfsmittel und Vergleichsmöglichkeiten den Verbrauch zu senken. Wissenschaftler der Uni Leipzig werden das Vorhaben begleiten. Sie wollen herausfinden, wie sich Mieter überzeugen lassen, am intelligenten Energiesparen mitzuwirken.

„Ziel ist, die Voraussetzungen für ein CO₂-neutrales Wohnquartier zu definieren und dessen Umsetzung zu erproben“, so WSL-Geschäftsführer Heiko Sander. Ein Schwerpunkt werde die Vernetzung vieler Einzelmaßnahmen in Gebäuden und Wohngebieten sein und der Einsatz intelligenter Regelungstechnik. So sollen eine höhere Energieeffizienz erreicht und die Kohlendioxidemission deutlich gesenkt werden. Die LWB hatte sich neben der Leipziger Gruppe, verschiedenen Energiedienstleistern sowie wissenschaftlichen Einrichtungen an der Bewerbung Leipzigs

um die EU Förderung beteiligt. Mitte Mai 2019 erhielt die Messestadt neben dem finnischen Espoo den Zuschlag als so genannte „Leuchtturmstadt“ im Projekt mit dem Namen „SPARCS“. Die sechs Buchstaben stehen symbolhaft für „sustainable energy positive & zero carbon communities“, was übersetzt für nachhaltige Energieerzeugung und -nutzung sowie CO₂-freie Städte steht. Die Fördersumme für Leipzig beträgt 5,5 Millionen Euro bei einer Projektlaufzeit von insgesamt fünf Jahren. Allein für die LWB und ihre Tochter WSL wird ein Budget von 570.000 Euro kalkuliert, davon 400.000 Euro von der EU.

S. SACHSE

ⓘ Neben den SPARCS Leuchtturmstädten Leipzig und Espoo – hier werden die großen Demonstrationsprojekte für intelligent vernetzte Energiesysteme realisiert – gibt es viele weitere Akteure. Insgesamt arbeiten 31 Partner aus acht EU-Mitgliedsstaaten und zwei Drittländern zusammen. Weitere Infos unter www.sparcs.info.



„Priorität hat das Vermeiden von Müll“

Kartons, Tüten und Geschenkpapier, dazu jede Menge Hausmüll, Glas, Plastik, Essenabfälle: Zum Jahreswechsel ist das Abfallaufkommen angestiegen. Thomas Kretzschmar, Erster Betriebsleiter der Stadtreinigung Leipzig und der Chef des LWB Hausmeisterbetriebes, Uwe Bittner, berichten im „wohnzeit“-Interview über die Herausforderung.

WOHNZEIT Ist Ihnen mit Blick auf Feiertage nach Feiern zumute?

THOMAS KRETZSCHMAR Für uns ist das normales Geschäft. An Feiertagen gibt es ein erhöhtes Abfallaufkommen. Darauf sind wir gut vorbereitet, technisch und personell.

UWE BITTNER Das ist bei uns nicht anders. Natürlich fragen wir uns manchmal schon, warum trotz permanenter Aufklärung über Abfallvermeidung und das erforderliche Abfalltrennen kaum spürbare Verbesserungen erreicht werden.

Woran machen Sie diese Einschätzung fest? An Leerungen, Menge, Sonderleerungen?

BITTNER Wir beobachten eine Zunahme von Sperrmüllablagerungen. Zudem gibt es häufig Kummer mit Falschbefüllungen. Das ist ärgerlich und kostet Geld, denn die Entsorgungsunternehmen erheben dafür ja Gebühren.

KRETZSCHMAR Wenn jeder einzelne seine Verantwortung wahrnehmen würde, wären wir ein Stück weiter. Wir stellen ausreichend Container für alle Abfallarten zur Verfügung. Dennoch ist es nicht selten, dass Plastik im Biomüll, Flaschen im Papiercontainer oder große Hausmüllbeutel neben den Tonnen landen. In diesem Jahr ha-

ben wir deshalb die Kontrollen verstärkt. Bei Falscheinwürfen wird die Abfuhr verweigert und kostenpflichtige Sonderleerungen fällig. Das ist beispielsweise der Fall, wenn Hausmüll in der normalerweise kostenfreien gelben oder blauen Tonne entdeckt wird.

Gibt es konkrete Zahlen?

BITTNER Bei der LWB hat es nach Angaben unseres Betriebskostenmanagements eine Steigerung von wenigen Prozent gegeben. Das klingt unspektakulär, ist aber von Wohnanlage zu Wohnanlage sehr unterschiedlich. Es gibt Quartiere, wo Abfall sauber getrennt wird, und Quartiere mit einer zweistelligen Steigerung bei Sonderleerungen. Darüber ärgern nicht nur wir uns, sondern auch die Nachbarn.

Und die Sperrmüllablagerungen?

KRETZSCHMAR Das Aufkommen ist weiter angestiegen. Und das betrifft unser gesamtes Stadtgebiet. Möbel, Sanitäreinrichtungen, Küchengeräte, Anzihsachen, Baustoffreste – die illegalen Ablagerungen sind ärgerlich und nehmen stetig zu. Auch die Verschenke-Angebote vor der Haustür sind nicht erlaubt. Dafür gibt es unseren Online-Verschenkemarkt (www.stadtreinigung-leipzig.de/verschenkemarkt) oder den Tauschmarkt im Technischen Rathaus.

Was raten Sie den Leuten, die das Wegwerfen ablehnen und aufs Verschenken setzen?

BITTNER Bitte soziale Einrichtungen anfragen oder einfach mal annoncieren. Das geht auch kostenfrei.

Und wer seinen Sperrmüll nicht tragen oder zum Wertstoffhof fahren kann?

KRETZSCHMAR Gegen eine Gebühr holen wir das abgenutzte Sofa oder den kaputten Schrank auch von zuhause ab.

Beim Blick auf die Abfallmenge kann der aufmerksame Beobachter sicher auch nachdenklich werden...

BITTNER Priorität hat das Vermeiden von Müll. Jeder Einzelne kann und muss hier aktiv werden: Verzichten Sie auf Plastiktüten, lassen Sie Ihre Verpackungen und Kartons dort, wo Sie eingekauft haben.

KRETZSCHMAR Zudem ist das Trennen Voraussetzung, dass Wertstoffe recycelt werden können. Bioabfall ist wertvoll, Pappe und Papier, Plastik, Glas oder Altmittel ebenso.

Schön sehen die Containerplätze auch nicht zwingend aus. Was spricht gegen unterirdische Lösungen?

KRETZSCHMAR Die sogenannten Unterflursysteme sind optisch natürlich besser, dafür müssen jedoch die baulichen Voraussetzungen vor Ort stimmen. Mit Blick auf den Flächenverbrauch und auch die Verdichtung der Wohngebiete halten wir als Stadtreinigung ein entsprechendes Angebot zur Implementierung der Unterflursysteme vor. **INTERVIEW: SAMIRA SACHSE**

Über 7.000 Restabfalltonnen werden täglich in Leipzig geleert.

Rund um die Tonne

- ❗ Restabfall: Pro Tag finden in Leipzig über 7.000 Leerungen statt, im Jahr sind es 1,76 Millionen.
- ❗ Bioabfall: Es gibt 2.720 Leerungen pro Tag und 680.000 im Jahr.
- ❗ Sperrmüll wird in 16 Wertstoffhöfen kostenfrei angenommen. Den Abholservice gibt es gegen Gebühr. Infos unter www.stadtreinigung-leipzig.de

Mieterbeirat ist Vermittler, Berater und Übersetzer

Die Mieter der LWB haben einen neuen Mieterbeirat gewählt. Der ehrenamtlichen Interessenvertretung gehören insgesamt 22 Frauen und Männer an. Das sind fünf mehr als zuvor.

Stabwechsel beim LWB Mieterbeirat: Nach vierjähriger Legislatur hat der bisherige Mieterbeirat Ende November 2019 die „Amtsgeschäfte“ an den neuen gewählten Beirat übergeben. „Wir bedanken uns bei allen, die ehrenamtlich in der Interessenvertretung mitgewirkt haben“, sagte Andreas Zschernitz, Bereichsleiter Hausbewirtschaftung der LWB. „Und wir freuen uns, dass viele Mitglieder weiterhin Verantwortung übernehmen wollen.“ Auch in Zukunft werde der Beirat als Vermittler, Übersetzer und Berater zwischen LWB und Mietern gefordert sein. „Sie sind vor Ort in unseren Häusern und Quartieren sowohl Ansprechpartner für alle nachbarschaftlichen Belange als auch für übergeordnete Themen wie Müllentsorgung, Betriebskostenabrechnung oder auch Wohnumfeld-Gestaltung“, so Zschernitz. Mieterbeiräte seien nicht selten die „guten Seelen“ der Häuser und Wohngebiete, die sich aber auch nicht scheuen, Probleme offen anzusprechen und gemeinsam mit den Nachbarn und der LWB nach Lösungen zu suchen.

Für den neuen Mieterbeirat – es handelt sich bereits um den siebenten in der LWB Geschichte – waren fast 70 Personen vorgeschlagen worden. Davon wiederum hatten 50 Frauen und Männer ihre Kandidatur bestätigt und sich damit zur Wahl gestellt. Dabei war jedem selbst überlassen, ob und wie er öffentlich um Stimmen wirbt. Zschernitz: „Einen klassischen Wahlkampf gab es nicht.“ Die meisten Mieterbeiräte seien den Nachbarn aufgrund ihrer jahrelangen Aktivitäten für die Gemeinschaft ohnehin gut bekannt. Der neue LWB Mieterbeirat hat sich Mitte Januar 2020 konstituiert und Falko Fröhlich zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter ist Tobias Friedrich. Pro Geschäftsstelle sind bis zu drei Frauen und Männer in dem Gremium vertreten (siehe Seite 11).

📞 Sie haben Fragen zum LWB Mieterbeirat, möchten Themen anregen oder Ihrem ehrenamtlichen Interessenvertreter Fragen stellen? Schreiben Sie an mieterbeirat@lwb.de oder an LWB mbH, Mieterbeirat, Wintergartenstraße 4, 04103 Leipzig.

Der neue LWB Mieterbeirat (v.l.n.r.): Michael Geyer, Klaus Zäbe, Erika Starick, Tobias Friedrich, Falko Fröhlich, Margitta Hollick, Jenny Leschke, Manfred Schneider, Thomas Oswald, Peter Uhlig, Dr. Gunther Wagner, Dr. Michael Ochs, Prof. Dr. Wolfgang Billmann, Yvonne Reimann, Sven Methner, Dr. Brita Will und Wolfgang Dietze. Nicht im Bild sind Catrin Hartmann, Bettina Heymann, Kerstin Krüger, Barbara Münze und Wiebke Wohlfarth.



FOTOS // SEITEN 10/11: RONNY ROZUM/PULS 13 / WALTRAUD GRUBITZSCH

ZUSTÄNDIGKEIT NACH GESCHÄFTSSTELLEN

GESCHÄFTSSTELLE MITTE 1

Servicekiosk Gerberstraße 18/20
Zentrum, Zentrum-Nord/ -Ost/ -Süd,
Musikviertel, Ringbebauung,
Windmühlenstraße, Gohlis-Süd

Prof. Dr. Wolfgang Billmann
Dr. Gunther Wagner
Dr. Brita Will

GESCHÄFTSSTELLE MITTE 2

Servicekiosk Nürnberger Straße 33
Zentrum-West, Zentrum-Nordwest, Zentrum-
Südost, Gutenbergviertel, Seeburgviertel

Michael Geyer
Barbara Münze
Erika Starick

GESCHÄFTSSTELLE NORDOST

Servicekiosk Heiterblickallee 13 und
Außenstelle Rosenowstraße 31
Erla-Siedlung, Engelsdorf, Heiterblick,
Paunsdorf, Mockau, Thekla

Catrin Hartmann
Kerstin Krüger
Manfred Schneider

GESCHÄFTSSTELLE NORDWEST NEU

Servicekioske Ludwigsburger Straße 12
und Georg-Schumann-Straße 171
Grünau, Schönau, Wiederitzsch, Möckern,
Wahren, Eutritzsch, Gohlis

Yvonne Reimann

GESCHÄFTSSTELLE OST

Servicekiosk Shukowstraße 54
Schönefeld-Abnandorf,
Schönefeld-Ost, Mockau-Süd,
Sellerhausen-Stünz

Falko Fröhlich
Jenny Leschke
Thomas Oswald

GESCHÄFTSSTELLE SÜD

Servicekioske Dürrstraße 71 und
Bockstraße 5
Dölitz-Dösen, Löbzig, Meusdorf,
Probstheida

Tobias Friedrich
Margitta Hollick
Wiebke Wohlfarth

GESCHÄFTSSTELLE SÜDWEST

Servicekioske Scharnhorststraße 17
und Dr.-Hermann-Duncker-Straße 10
Connewitz, Südvorstadt, Kleinzschocher,
Plagwitz, Schleußig, Neulindenau

Dr. Michael Ochs
Peter Uhlig
Klaus Zäbe

GESCHÄFTSSTELLE SÜDOST

Servicekioske Konradstraße 60 und
Riebeckstraße 36
Hanns-Eisler-Straße, Innere Ostvorstadt
(Kreuzstraßenviertel), Volkamsdorf,
Neustadt-Neuschönefeld, Stötteritz,
Reudnitz-Thonberg.

Wolfgang Dietze
Bettina Heymann
Sven Methner



Michael Geyer
wohnt im Zentrum-Süd

Bei 130 Mieteinheiten kann man leicht den Überblick verlieren. Doch nicht so Michael Geyer. Er ist für alle Bewohner des Hochhauses ein zuverlässiger Ansprechpartner. Das langjährige LWB Mieterbeiratsmitglied hat stets ein offenes Ohr, egal ob es um kleine handwerkliche Anliegen oder andere alltägliche Sorgen geht. Besonders betagteren Nachbarn ist er so eine große Hilfe.



Monika Güldner
lebt im Kolonnadenviertel

Seit mehr als 30 Jahren lebt Monika Güldner im Kolonnadenviertel, das ihr sehr am Herzen liegt. Mit dem dort ansässigen Bürgerverein engagiert sie sich für das Quartier und organisiert Kurse, Vorträge sowie das alljährliche Kollefest. Die Seniorin hält stets die Augen offen und versucht, die Menschen aus ihrer Nachbarschaft in diese Tätigkeiten zu integrieren.

Im Einsatz für gute Nachbarschaft

Der LWB Nachbarschaftspreis wird 2020 zum zweiten Mal verliehen. Bei der Suche nach Kandidaten für die Auszeichnung haben viele „wohnzeit“-Leser mitgeholfen. So können wir Ihnen auch in diesem Heft wieder zwei Menschen vorstellen, die für den Preis nominiert sind.

Oft sind es die kleinen Dinge im Leben, die zählen. Winzige Gesten oder auch kleine Hilfen können Freude bereiten und den Alltag schöner machen. Das stellen die für den LWB Nachbarschaftspreis vorgeschlagenen Kandidaten unter Beweis. Ihr Engagement macht sie zu Vorbildern und für manche zu Helden des Alltags. So wie Michael Geyer, der aus „seinem“ Hochhaus im Zentrum-Südost nicht mehr wegzudenken ist. „Ich kenne das Gebäude von der Grundplatte bis zum Dach in- und auswendig“, so der 75-Jährige. Der ehemalige Hausmeister hat den 16-Geschosser seit Beginn der Bauarbeiten betreut. Im Laufe der Zeit habe sich viel verändert, die

Atmosphäre sei anonym geworden. „Viele Menschen wollen gar keinen Kontakt zu ihren Nachbarn pflegen“, sagt Geyer. Wer dennoch um Rat bitte, sei bei ihm richtig. „Er unterstützt bedürftige Hausbewohner mit Rat und Tat“, berichtet der zuständige LWB Geschäftsstellenleiter Bernd Plaul. Geyer: „Viele haben kaum Geld für Möbel übrig. Oft vermittele ich dann zwischen Personen aus der Umgebung, die sich gegenseitig aushelfen können. Was der eine nicht mehr benötigt, kann für den anderen Gold wert sein.“

Als stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins Kolonnadenviertel engagiert sich auch Monika Güldner auf vielfältige

Weise für ihr Wohnumfeld. Egal ob Stricken, Spieleabende oder Sprachkurse – Hauptsache, viele Menschen kommen zusammen und können von den Angeboten des Vereins profitieren. Die Seniorin erzählt, dass die Anwohner oft gar nicht wüssten, welche Aktionen es in ihrer Nähe gibt. Gerade viele ältere Leute hätten oft nicht die Möglichkeit, sich ausreichend zu informieren. Güldner: „Ich versuche, diese Personen direkt anzusprechen und mit einzubeziehen. Man kennt sich mittlerweile.“ Laut Monika Güldner werde in ihrer Nachbarschaft gegenseitige Hilfe großgeschrieben und von vielen Mitbewohnern dankbar angenommen. **SABINE PAWLIK**

FOTOS // SEITE 12: SABINE PAWLIK // SEITE 13: WALTERAID GRUBITZSCH

Neue Höfe für Paunsdorf

Mit einem Kinder- und Nachbarschaftsfest haben LWB und Stadt Leipzig im Herbst 2019 die Eröffnung eines neuen Wohnhofes in Paunsdorf gefeiert.

Sieben Monate nach Baubeginn hat die LWB mit Vertretern der Stadt und Anwohnern einen neuen Spiel- und Begegnungshof in Leipzig-Paunsdorf eingeweiht. Für 250.000 Euro entstand zwischen Günsel-, Hasel-, Hartriegelstraße und Südblick ein Treffpunkt für Jung und Alt. Mittelfristig sollen alle elf LWB Höfe in Paunsdorf erneuert werden.

Bei der Neugestaltung profitiert die LWB vom Förderprogramm Soziale Stadt. Die Baukosten für das jetzt fertiggestellte Projekt wurden von Stadt, Freistaat Sachsen und Bund getragen. Es entstanden neue Spielgeräte, Grill- und Sitzgelegenheiten. Die Außenanlagen wurden neu gestaltet. „Die Entwicklung der Paunsdorfer LWB Wohnhöfe zu Spiel- und Begegnungsorten reiht sich ein in unsere vielfältigen Aktivitäten für eine nachhaltige soziale Stabilisierung und Aufwertung des Viertels“, so Leipzigs Baubürgermeisterin Dorothee Dubrau. Der Ortsteil Paunsdorf stelle einen Schwerpunkt der Stadtentwicklungspolitik dar und wurde 2016 als Fördergebiet ins Programm Soziale Stadt aufgenommen.

Grünes Licht für zwei weitere Höfe

Die LWB, die mit rund 2.000 Wohnungen als zweitgrößter Vermieter im Plattenbaugebiet Paunsdorf gilt, hat vor zwei Jahren gemeinsam mit der Stadt das Projekt zur Verbesserung des Wohnumfeldes gestartet. Zwei der frei zugänglichen LWB Höfe in Paunsdorf sind bislang fertiggestellt, für zwei weitere, die im Jahr 2020 erneuert werden sollen, gab es unlängst grünes Licht. Bleiben noch sieben, für die ebenfalls eine Finanzierung im Rahmen des Programms Soziale Stadt vorgesehen ist.

„Wir tragen gemeinsam mit der Kommune Verantwortung für die Entwicklung in den Stadtvierteln“, so Ute Schäfer, LWB Geschäftsführerin Finanzen und Vermögenssteuerung. „Das Programm Soziale Stadt ist ein wichtiges Instrument, um Orte für Kommunikation und Begegnungen zu schaffen.“

Gut angelegtes Geld

Gefördert wurden bereits Vorhaben in anderen LWB Wohnanlagen, darunter im innenstadtnahen Kreuzstraßenviertel. In dem Plattenbaugebiet, welches energetisch saniert und modernisiert wurde, konnten mit Hilfe des Förderprogramms alle Wohnhöfe erneuert werden.

Iris Wolke-Haupt, LWB Geschäftsführerin Wohnungswirtschaft und Bau, betonte das Engagement der LWB für die Entwicklung der Quartiere, unter anderem in Paunsdorf. „Unsere Verantwortung als kommunales Wohnungsunternehmen endet nicht an der Haustür“, sagte sie anlässlich der Wohnhof-Einweihung in Paunsdorf. „Die Investitionen ins Wohnumfeld sind gut angelegtes Geld. Sie tragen ebenso wie Gebäudesanierungen oder Investitionen in soziale Infrastruktur zur Stabilisierung der Quartiere und zur Verbesserung der Wohnqualität bei. Davon profitieren die Nachbarschaften und die Chancen auf Teilhabe und Integration werden erhöht.“

Erst kürzlich hatte die LWB eines ihrer bislang größten derartigen Projekte mit einem Kinder- und Nachbarschaftsfest eingeweiht. Dabei handelt es sich um die Neugestaltung von elf Wohnhöfen in der Gartenstadt Alt-Lößnig. Die Ideen dafür hatten Anwohnerkinder geliefert. Die LWB investierte mehr als 900.000 Euro. **SAMIRA SACHSE**



Mit einem Kinder- und Nachbarschaftsfest haben die Bewohner des Karrees von Günsel-, Hartriegel-, Haselstraße und Südblick ihren neuen Begegnungshof in Besitz genommen. Die LWB lud zu Musik, Spiel und Spaß sowie einem Picknick mit Kaffee, Kuchen und Gebrülltem ein.

„Zuhause miteinander lachen ist sehr wichtig“

Beim LWB Fotowettbewerb „Gesicht 2018“ sind tolle Motive entstanden. Die Geschichten dahinter werden in der „wohnzeit“ erzählt. Heute sind wir bei Lan Anh, Phong und Huy in Mockau zu Besuch.

„Zuhause ist, wo das Lachen die Sprache des Glücks ist.“ – dieser Satz und ein sympathisches Foto hatten im Sommer 2018 die Jury überzeugt. „Den Einsendeschluss für den Fotowettbewerb hatte ich damals in unseren Kalender eingetragen“, erinnert sich Lan Anh. „Der Satz stammt von meinem Mann.“ Als sie ihn mit dem gemeinsamen Sohn spielen sah, hatte sie das passende Motiv. „Zuhause miteinander lachen ist sehr wichtig“, sagt die 32-Jährige. Zuhause sei der Ort, an dem man mit seinen Lieben zusammen ist, sich vom Tag erzählt. Dass ihre kleine Familie ein Gesicht der LWB sein könne, damit hatten sie nicht gerechnet. „Wir hatten noch nie bei so einem Wettbewerb mitgemacht“, erzählt Lan Anh, die ebenso wie ihr Mann gebürtig aus Vietnam stammt, zum Studieren nach Deutschland kam und der Arbeit wegen nach Leipzig zog. Vermutlich ein glücklicher

Zufall. Denn beide sind in weit voneinander entfernten Teilen Vietnams aufgewachsen, haben an unterschiedlichen Orten – Lan Anh in Flensburg und Phong in Fulda – BWL studiert, sich erst in Leipzig kennengelernt, geheiratet und eine Familie gegründet.

„Wir haben uns sehr gefreut, dass wir von der Jury für das LWB Mieter-Fotoshooting ausgewählt worden, und haben gleich allen davon erzählt“, sagt die Finanzbuchhalterin. Besonders überrascht seien sie aber gewesen, dass sie das Juni-Kalendermotiv geworden sind: „Mein Mann und mein Sohn haben im Juni Geburtstag.“ Ein weite-

rer glücklicher Zufall, der dazu führte, dass der Kalender seitdem mit aufgeschlagenem Juni-Kalenderblatt im Kinderzimmer hängt. Auch die Familie in Vietnam habe sich mit ihnen gefreut, wollte wissen, wo wir überall zu sehen sind. „Wir telefonieren jedes Wochenende miteinander“, erzählt Lan Anh. „So sind wir auf dem Laufenden und die Großeltern sehen, wie ihr Enkel aufwächst.“ Auf diese Weise haben sie auch Weihnachten geteilt – ein Fest, das die drei Mockauer ganz klassisch mit großem Weihnachtsbaum, vielen Geschenken und dem ein oder anderen Essen mit Freunden verbringen. Für Huy war beim Weihnachtsmann eine Feuerwehr bestellt. „2020 wollen wir das erste Mal mit Huy in die alte Heimat reisen“, blickt Lan Anh voraus. Dann lernt der inzwischen Zweieinhalbjährige seine Großeltern persönlich kennen.

KRISTIN HENSEL



Lan Anh, Huy und Phong (v.l.n.r.) sind in einer LWB Wohnung in Mockau zuhause. Phong: „Alle Freunde finden unsere Wohnung schön. Ich möchte aus Leipzig nicht mehr wegziehen.“

FOTOS // SEITE 14: NICK PUTZMANN // SEITE 15: ALEXANDER GRÜNDEL / ANNA HEROLD

Bundesweite Studie: Konflikte in den Quartieren nehmen zu

Soziale Probleme von Mietern und ein hohes Armutsrisiko sind laut einer Studie die häufigsten Ursachen für die Zunahme von Konflikten in den Wohnquartieren. Für die Erhebung hatte der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. bundesweit Mitgliedsunternehmen mit insgesamt 885.000 Wohnungen befragt. An zweiter Stelle folgten Verstöße gegen die Regeln des Zusammenlebens, Probleme mit der Müllentsorgung oder eine mangelnde gegenseitige Rücksichtnahme. „Interkulturelle Konflikte“ wurden erst an dritter Stelle genannt.

Laut Anne von Oswald von der Minor Wissenschaftsgesellschaft mbH – das Unternehmen hat im Auftrag des GdW die Studie durchgeführt – hat sich in fast jedem zweiten Wohnquartier die Lage in Bezug auf das Zusammenleben in den letzten fünf Jahren verschlechtert. Zwar sei kein „Flächenbrand“ entstanden, aber ein besorgniserregender Anstieg von Gewalt. Diese gebe es nicht nur zwischen Bewohnern. Auch die Mitarbeiter von Wohnungsunternehmen sehen sich laut von Oswald einer zunehmenden Aggressivität ausgesetzt.

Laut GdW-Präsident Axel Gedaschko werden in den Quartieren die gesellschaftlichen Herausforderungen konkret und gehen über die Verantwortung der Wohnungsunternehmen hinaus. Der Chef des Spitzenverbandes der Branche forderte die Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, Wohlfahrtsverbände, Religionsgemeinschaften und Zivilgesellschaft auf, sich für Verbesserungen einzusetzen. Dafür seien auch erhebliche Investitionen nötig, unter anderem für Bildung und Arbeit, die Stärkung von Begegnungsorten, Kinder- und Jugendfreizeitangeboten. Gedaschko zufolge ist ein „Innovationsprogramm zur Finanzierung von Forschung und Modellprojekten zur Stärkung des Zusammenlebens in Wohnquartieren unumgänglich“.

SH



Die frisch gebackenen Baumpaten: Annegret B. (gr. Bild) und der kleine Marian mit seinen Eltern.

Etwas, das bleibt

Rund 13.000 Bäume wachsen auf Grundstücken der LWB. Einige von ihnen haben Paten. Im Herbst 2019 übernahmen zwei weitere Mieter eine Baumpatenschaft.

Baumpatenschaften sind ein schöner Brauch: Ob zu einem Jubiläum oder anlässlich einer Geburt werden sie gerne als Geschenk oder zur persönlichen Erinnerung genutzt. Im Herbst 2019 konnte die LWB zwei weitere Bäume an Paten übergeben.

„Ich habe mir zu meinem 85. Geburtstag selbst ein Geschenk gemacht“, erzählt Annegret B. aus dem Kreuzstraßenviertel. „Ich wollte etwas, das bleibt.“ Auf die Idee mit einem Patenbaum hatte sie LWB Mieterbetreuer Alexander Gründel eher zufällig gebracht. „Seinerzeit mussten wir abgestorbene durch neue Bäume ersetzen

und ich erzählte davon, dass sie einen davon haben könne“, so Gründel. Annegret B. war sofort begeistert. Im Oktober konnte sie dann die Paten-Urkunde entgegennehmen und „ihre“ Kupfer-Felsenbirne – neben der natürlich ein Paten-Schild mit einer kleinen Widmung steht – angießen. Für eine Familie aus Alt-Lößnig gab Söhnchen Marian, der im August 2019 zur Welt kam, den Anlass. Anfang Dezember übernahmen seine Eltern die Patenschaft für eine Magnolie. „Zur Geburt unserer Tochter hatten wir bereits die Patenschaft für einen Straßenbaum bei der Stadt übernommen“, erzählt Marians Mama. „Die Lösung mit einem Baum in unserem Innenhof finde ich allerdings viel schöner.“ Beim Pflanzen der Magnolie kamen die jungen Eltern mit Nachbarn ins Gespräch – und verabredeten das Gießen.

KRISTIN HENSEL

📞 Interessieren Sie sich für eine Baumpatenschaft? Sprechen Sie gerne Ihre*n Mieterbetreuer*in an.



Mit der Bebauung des Wintergartenareals schuf die LWB ein neues Tor zur Leipziger Ostvorstadt.

Ersehnte Normalität

30 Jahre nach der politischen Wende blicken wir auf die LWB Historie zurück: Auf Erfolge und Rückschläge, Abbruch und Rettung. Eine Serie in fünf Folgen, die mit Teil 5, der Zeit seit 2013, endet.

Vom Entschuldungs- und Konsolidierungskurs zur Investitionsstrategie: Die Neuausrichtung der LWB hat regelmäßig für positive Schlagzeilen gesorgt. Da war von „Erfolgskurs“ und „Wachstum“ die Rede, von „neuem Selbstbewusstsein“, „wirtschaftlicher Stabilisierung“ und vom „Musterschüler“. Es gab viel Aufmerksamkeit für die Gesundheit der LWB, die nun die erhoffte unternehmerische Normalität erreichte. Die Entscheidung des LWB Aufsichtsrates Mitte 2013 für die Errichtung eines neuen

Unternehmenssitzes am Fuße des Wintergartenhochhauses war vor diesem Hintergrund auch ein symbolischer Akt. Zum einen stand das Votum für das Vertrauen der Stadt in die wiedererrungene Kraft des Unternehmens, zum anderen fürs neue Selbstbewusstsein der LWB, in Leipzig Verantwortung zu übernehmen. Heutzutage gilt die komplette Neugestaltung der Fläche am Wintergartenhochhaus durch die LWB aufgrund ihrer städtebaulichen Bedeutung als Initialzündung für den Aufschwung der gesamten Ostvorstadt. Nach dem Unternehmenssitz wurden noch zwei Wohn- und Geschäftshäuser auf dem Grundstück hochgezogen.

Mehr Geld für die Wohnungsbestände
Neubau auf der einen Seite, Sanierungen auf der anderen: Von Jahr zu Jahr war die LWB mehr in der Lage, auch die Investitionen in ihre Wohnungsbestände zu forcieren. Lag beispielsweise der Instandhal-

tungsaufwand im Jahr 2011 bei 8,10 Euro pro Quadratmeter, so wurde 2016 schon ein Wert von 13,85 Euro und 2019 von mehr als 19 Euro erreicht. Nach der energetischen Sanierung des Kreuzstraßenviertels – ein bundesweit beachtetes Modellvorhaben – legte die LWB ein Plattenbau-Sanierungsprogramm auf, von dem die Mieter tausender Wohnungen profitieren. Die Bauausgaben erreichten immer neue Spitzenwerte. 2017 begannen zudem die Vorbereitungen für den Wohnungsneubau. Binnen kurzer Zeit wurden Neubauprojekte mit 1.000 Wohnungen vorbereitet. Drei neue Kitas entstanden und noch einmal so viele wurden geplant. Hinzu kamen vielfältige soziale Engagements: Dies reicht von der Unterstützung von Vereinen, die sich in den Quartieren fürs Zusammenleben der Menschen engagieren, bis hin zur Sanierung von Dutzenden Spielplätzen und Außenanlagen wie in Alt-Lößnig, Mockau oder Paunsdorf.

SAMIRA SACHSE

Mit der Morgensterstraße 15-25 (Foto li.) und der angrenzenden Leidholdstraße schloss die LWB die Sanierungen im Dunkerviertel ab. Auch das Kreuzstraßenviertel (Foto re.) ist bereits vollendet. Die Plattenbausiedlung wurde 2011 bis 2017 saniert.



FOTOS // SEITE 16: PETER USBECK / SAMIRA SACHSE / WALTRAUD GRUBITZSCH // SEITE 19: RALF RANGNICK-STIFTUNG / INGMAGE (2)

LWB wird Schulpate in Grünau

Die LWB engagiert sich mit 10.000 Euro für das Patenschaftsmodell der Ralf-Rangnick-Stiftung. Im Rahmen dieses Projektes wurde das Wohnungsunternehmen Pate der Friedrich-Fröbel-Schule in Leipzig-Grünau.

Mit der Friedrich-Fröbel-Schule im Herzen von Grünau unterstützt die LWB eine Grundschule, die vor vielfältigen Herausforderungen steht. In der Bildungseinrichtung lernen Kinder aus 17 Nationen mit sehr unterschiedlichen sozialen Hintergründen. „Wir vermieten in Grünau viele Wohnungen und kennen daher die oftmals schwierige Lebenssituation von Familien“, so LWB Geschäftsstellenleiter Christian Apel. „Uns war wichtig, dass unsere Unterstützung Kindern zugutekommt.“

Mit Hilfe der LWB Paten will die Schule nun ihre Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Welt verstärken. „Wir finden es klasse, dass nun mit unserer Unterstützung der seit Jahren ungenutzte Schulgarten zu neuem Leben erweckt und zum Nutzgarten der Grundschule entwickelt werden soll“, berichtet Apel. Geplant sind Beete und ein kleines Gewächshaus für den Eigenanbau von Gemüse, Kräutern oder Obst. Im Schulhof, so der Plan, wird zudem ein kleiner Hühnerstall mit Auslauf für vier Hennen gebaut. Sowohl für die Tiere als auch für den Schulgarten werden in erster Linie die Kinder verantwortlich sein. Die LWB wolle nicht nur mit Geld helfen, sondern die Kooperation mit Leben erfüllen. Apel: „Dafür gibt es bereits Ideen. Sie reichen von der fachlichen Hilfe bis zum Eröffnungsfest für den Schulgarten.“ Die Ralf-Rangnick-Stiftung wurde 2018 vom ehemaligen RB Leipzig-Trainer und –



Ralf Rangnick bei der Vorstellung seines Schulpatenschaftsprogramms in Leipzig. 38 Grundschulen sind bereits dabei.



Im Rahmen von Projekt 1 „Schulgarten“ will die Friedrich-Fröbel-Schule auch Hochbeete errichten.

Der kleine Schulgarten soll zu neuem Leben erweckt werden. Pflanzen, Sträucher, Saatgut und Gartengeräte werden von der LWB als Schulpate finanziert.

Für das Projekt 2 mit dem Namen „Schulhühner“ ist der Erwerb von vier Hennen und von einem Stall geplant.

Bei diesem Vorhaben soll Nachhaltigkeit gelebt werden, geeignete Abfälle aus der Schulspeisung sollen verwertet werden. Das Prinzip der tiergestützten Pädagogik ermöglicht es beispielsweise zu erleben, wo die Eier herkommen oder einem Küken beim Schlüpfen zusehen zu können.



Sportdirektor gegründet. Ziel ist es, Kinder in ihrer Entwicklung zu verantwortungsvollen, selbstständigen und handlungsfähigen Jugendlichen zu unterstützen. Neben dem Schulpatenschaftsmodell hat die Stiftung

Projekte zur gesunden Ernährung aufgelegt, sie ermöglicht Kindern die Teilnahme an einer Digitalwerkstatt und fördert mit dem „Fahrradführerschein“ die Verkehrssicherheit der Grundschüler. S. SACHSE

Neubau ist eine Gemeinschaftsaufgabe

Zwei Jahrzehnte lag der Schwerpunkt der LWB Bautätigkeit auf Sanierung und Instandhaltung. Nach der Konsolidierung des Unternehmens und vor dem Hintergrund des Einwohnerwachstums rückte der Neubau in den Fokus. 2017 wurde die Abteilung Neubau/Projektentwicklung gegründet. Seit September 2018 ist Leiterin Susanne Streit an Bord. Sie berichtet über Aufgaben und Herausforderungen.



Susanne Streit (kl. Bild links) leitet die Abteilung Neubau/Projektentwicklung. Zu ihrem Team gehören (Bild oben v.l.n.r.) Niklas Koslowski, Thomas Werner, Matthias Schneider, Frank Kesting, Johannes Fahrenholz und Trainee Tanja Bach. Nicht im Bild sind Steffen Kollmus und Trainee Paul Marc Sachse.

Die Abteilung Neubau/Projektentwicklung ist die jüngste im Unternehmen. Was kennzeichnet Ihr Team?

SUSANNE STREIT Neben der fachlichen Eignung ist es besonders wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teamfähig und sachorientiert sind, aber auch gut interdisziplinär denken und arbeiten. Um die umfangreichen Neubauvorhaben der LWB erfolgreich organisieren und durchführen zu können, sind diese Eigenschaften von besonderem Wert.

Sie beschreiben den Neubau als Mannschaftsdisziplin ...

STREIT Genau. Wir sind unsere Aufgaben gemeinsam mit den erfahrenen Kollegen anderer Abteilungen angegangen. Zum einen profitieren wir natürlich von den vielfältigen und langjährigen Erfahrungen im LWB Baubereich, zum anderen ist eine gute Zusammenarbeit mit den Kollegen – vom Einkauf übers Recht, den Finanzbereich bis hin zur Portfoliosteuerung – Vor-

aussetzung dafür, Projekte erfolgreich ins Rollen zu bringen.

Auf den ersten drei Baustellen wird gearbeitet, weitere sind in Vorbereitung. Stellt sich da Zufriedenheit ein?

STREIT Wir sind schon ein wenig stolz, denn die Bedingungen für Bauvorhaben sind momentan alles andere als einfach.

Wo liegen die Schwierigkeiten?

STREIT In Leipzig wird seit einigen Jahren enorm viel gebaut. Dadurch sind die Kapazitäten der Planer und Baufirmen immer knapper geworden und die Preise gestiegen. Für uns ist das eine große Herausforderung, da wir wirtschaftlich bauen sollen. Wir sind ein kommunales Unternehmen und haben Verantwortung dafür, dass Wohnen bezahlbar bleibt. Unsere Leistungen müssen kostenbewusst sein und zugleich als Bestandhalter hohe Anforderungen an die Qualität erfüllen.

In Ihrem vorherigen Job im Uniklinikum Leipzig war das nicht anders ...

STREIT In dieser Hinsicht ist das korrekt. Im Übrigen war dort ebenso wie bei der LWB die Nachhaltigkeit sehr wichtig. LWB und Uniklinikum sind ja beide Bestandhalter, müssen also mit dem, was be- oder entsteht, auch in Zukunft gut wirtschaften können. Natürlich gibt es auch eine ganze Menge Unterschiede.

Sind diese Unterschiede so gravierend?

STREIT Bauen im Krankenhausbereich ist immer sehr prozessorientiert: Wie können die einzelnen Kliniken vernetzt, Funktionen effizient strukturiert und die Betreuung patientenfreundlich organisiert werden? In meinem früheren Job gab es sehr viele sehr spezifische Themen, heute ist es die hohe Frequenz, die schiere Menge an Neubau. Dafür haben wir uns erst einmal Prozesse schaffen und ein Team aufbauen müssen. Eine spannende Aufgabe, die mich herausfordert und immer noch begeistert.

FOTOS // SEITE 18/19: ANJA JUNGNIKKEL

Warum macht Ihnen der Wohnungsbau Spaß?

STREIT Toll ist, dass wir die Stadt und ihre Stadtteile mitgestalten und Bleibendes schaffen dürfen.

Woher wissen Sie, was bleibt? Oder anders gefragt: Kennen Sie die Wohnbedürfnisse der Zukunft?

STREIT In der LWB beschäftigen sich viele Fachleute mit dem Wohnen der Zukunft. Unsere Vermieter, die Wohnungsverwaltung oder auch unser Portfoliomanagement überprüfen ständig, wo und wie sich die Nachfrage entwickelt und welche Wohnformen Potenzial haben.

Und wohin geht Ihrer Meinung nach die Reise?

STREIT Darauf gibt es vermutlich viele Antworten, denn eine pauschale Wohnung der Zukunft sehe ich nicht. Die LWB bietet mit ihrem umfangreichen Bestand ein breites Spektrum an Wohnungen. Und

das soll auch so bleiben. Leipzig zeichnet sich durch eine zunehmende Diversität der Bevölkerung aus. Wir leiten zudem aus der demografischen Entwicklung ab, in welchen Segmenten wir weitere Angebote schaffen müssen. Dazu gehört das generationenübergreifende Wohnen für Senioren als auch für kinderreiche Familien. Außerdem spielen Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit eine immer größere Rolle, die Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten. Kompakte Bauweisen scheinen im Kommen, gemeinschaftliche Wohnformen ebenso.

Gibt es hier konkrete Vorhaben?

STREIT Wir bereiten gerade ein Projekt für modernes Seniorenwohnen vor. Im Übrigen ist die LWB mit ihren Kindertagesstätten, die in neue Wohnanlagen integriert werden, ein Vorreiter. Wir sparen wertvollen Bauplatz und setzen auf kurze Wege für Familien.

INTERVIEW: SAMIRA SACHSE

Das macht die Abteilung Neubau/Projektentwicklung

Die Abteilung Neubau/Projektentwicklung wurde im Jahr 2017 zur Bewältigung des größten Neubauprogramms in der Firmengeschichte gegründet. Sie besteht aus sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Kernaufgaben sind die Projektsteuerung, Projektleitung und Bauherrenvertretung bei Neubaumaßnahmen. Dazu zählen allgemeine Grundstücksuntersuchungen und Machbarkeitsstudien, das Durchführen projektbezogener Architektenwettbewerbe und – in Kooperation mit der Abteilung Einkauf – Ausschreibungen für Fachplaner, Gutachter sowie bauausführende Unternehmen und natürlich das Realisieren der Neubauprojekte. Neben internen Abstimmungen, etwa mit der Wohnungswirtschaft, der Baufinanzierung oder dem Einkauf, sind externe Partner zu steuern, Abstimmungen mit Ämtern und Behörden zu führen, Zeitschienen zu überwachen und Kosten im Blick zu behalten. KH



Die Zubereitung eines Schwarzbierbratens nach dem Rezept von „wohnzeit“-Leser Michael S. braucht Zeit.

Gekocht statt gegrillt

Zwei Leser aus der Innenstadt haben mit der „wohnzeit“ im Sommer 2019 einen Fleischeri-Gutschein gewonnen. Was daraus wurde, lesen Sie hier.

Zwei Freunde in ihren Endzwanzigern gewinnen einen Fleischeri-Gutschein. Es ist ein fantastischer Sommer und zwischen Badengehen und Kajakfahren träumen beide von einem Grillfest. Doch woher die Zeit nehmen? Einer ist dort, der andere anderswo, viele Termine, Urlaub zu verschiedenen Zeiten und Projekte, die neue Möglichkeiten mit sich bringen. Es ist eine Zeit mit ständigem Überangebot, eine fordernde Zeit im Leben junger Menschen auf der Suche nach dem Glück. Selbst wenn unsere Wohnungen nur drei Hauseingänge trennen – seinerzeit liegen sie weit voneinander entfernt. Ehe wir uns versehen ist es Mitte November. Das Wetter macht uns den letzten Strich durch die Rechnung. Die Grillsaison ist längst vorbei. Also planen wir um. Es wird ein Schwarzbierbraten – mit regionalem Schwarzbier natürlich. Es ist wahr-

Schwarzbierbraten

- Schweinekamm (ohne Knochen)
- 2 rote Zwiebeln
- Rinderfond
- 1 Liter Schwarzbier
- Wacholderbeeren
- Lorbeerblätter
- Nelken
- Pfeffer, Salz

Den Schweinekamm von allen Seiten scharf anbraten, so dass sich seine Farbe von rosa zu grau/braun verändert. Das Fleisch mit zwei ganzen (roten) Zwiebeln, Rinderfond und einem Liter Schwarzbier in den Schmortopf geben. Hinzu kommen Wacholderbeeren, Lorbeerblätter und Nelken. Alles auf niedriger Stufe (unteres Drittel) drei bis fünf Stunden köcheln lassen. Danach das Fleisch entnehmen (nicht würzen!). Den Bratenjus auf die Hälfte einreduzieren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Als Beilagen empfehlen sich Rotkohl und Kartoffel- oder Semmelknödel.

scheinlich Michaels bestes Rezept. Und es ist ein Essen für Freunde und Freundschaft. Den Schweinekamm hatte ich zuvor mit dem gewonnenen Gutschein geholt. Das Kochvorhaben selbst erweitert sich zu einem Projekt, das den ganzen Tag beanspruchen wird – vor allem, weil ich alles vergessen habe zu besorgen und noch zweimal zum Supermarkt laufen muss. Als die Zutaten beisammen sind, dreht sich alles ums Fleisch. Erst scharf anbraten, dann mit dem Schwarzbier in den Topf. Der Braten „badet“ die nächsten Stunden auf kleiner Flamme. Das bedeutet genug Zeit, um Beilagen vorzubereiten und endlich über die vergangenen Monate zu reden. Freundschaft geht eben auch durch den Magen und bringt die (selbstgewählte) Familie an einen Tisch. Wenn man keine Zeit hat, muss man sie sich eben nehmen. Es lohnt sich, und satt macht es am Ende auch. DAVID B.

✍ Wir suchen Ihre Lieblingsrezepte. Jede veröffentlichte Einsendung wird mit einem Einkaufsgutschein in Höhe von 50 Euro honoriert. Unter allen Teilnehmern 2020 wird zudem ein Grillkurs verlost. Die „wohnzeit“-Anschriften finden Sie auf Seite 29.

2020

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Mi Neujahr	1 Sa	1 So	1 Mi	1 Fr	1 Mo Pfingstmontag
2 Do	2 So	2 Mo	2 Do	2 Sa	2 Di
3 Fr	3 Mo	3 Di	3 Fr	3 So	3 Mi
4 Sa	4 Di	4 Mi	4 Sa	4 Mo	4 Do
5 So	5 Mi	5 Do	5 So	5 Di	5 Fr
6 Mo	6 Do	6 Fr	6 Mo	6 Mi	6 Sa
7 Di	7 Fr	7 Sa	7 Di	7 Do	7 So
8 Mi	8 Sa	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo
9 Do	9 So	9 Mo	9 Do	9 Sa	9 Di
10 Fr	10 Mo	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi
11 Sa	11 Di	11 Mi	11 Sa	11 Mo	11 Do
12 So	12 Mi	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr
13 Mo	13 Do	13 Fr	13 Mo	13 Mi	13 Sa
14 Di	14 Fr	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So
15 Mi	15 Sa	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo
16 Do	16 So	16 Mo	16 Do	16 Sa	16 Di
17 Fr	17 Mo	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi
18 Sa	18 Di	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Do
19 So	19 Mi	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr
20 Mo	20 Do	20 Fr	20 Mo	20 Mi	20 Sa
21 Di	21 Fr	21 Sa	21 Di	21 Do	21 So
22 Mi	22 Sa	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo
23 Do	23 So	23 Mo	23 Do	23 Sa	23 Di
24 Fr	24 Mo	24 Di	24 Fr	24 So	24 Mi
25 Sa	25 Di	25 Mi	25 Sa	25 Mo	25 Do
26 So	26 Mi	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr
27 Mo	27 Do	27 Fr	27 Mo	27 Mi	27 Sa
28 Di	28 Fr	28 Sa	28 Di	28 Do	28 So
29 Mi	29 Sa	29 So	29 Mi	29 Fr	29 Mo
30 Do	30 Mo	30 Mo	30 Do	30 Sa	30 Di
31 Fr	31 Di	31 Di	31 Do	31 So	31 So

FOTOS // SEITE 20: DAVID B.

Wir sind für Sie da!
 0341 9922-0 (LWB Zentrale)
 0341 9922-9922 (Not- und Havariefälle)
 service@lwb.de



Feuchte Raumluft steigert das Schimmelrisiko. Richtiges Heizen und Lüften sind daher wichtig.



Ein Smiley fürs Wohlfühlklima

Unter der Überschrift „Schluss mit dicker, feuchter Luft“ hat die „wohnzeit“-Redaktion im Frühjahr 2019 insgesamt fünf Hygrometer verlost. Die Gewinner wurden gebeten, die Geräte zu testen und über ihre Erfahrungen zu berichten. Allen Teilnehmern ein herzliches Dankeschön.

Richtiges Heizen und Lüften sind nicht nur wichtig für ein gutes Raumklima und damit für das ganz individuelle Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden. Es verhindert auch Schimmelbildung an den Wänden und Möbeln, denn eine zu hohe Luftfeuchtigkeit steigert das Schimmelrisiko. Zudem ist es wirtschaftlich und sinnvoll, alle Räume ständig auf Zimmertemperatur zu heizen und keinesfalls einen Raum über einen anderen zu beheizen. Grund: Wenn warme und feuchte Luft in das unbeheizte Zimmer kommt, schlägt sie sich dort sofort als Feuchtigkeit nieder. SAMIRA SACHSE

Aufgrund des großen Interesses an den LWB Thermo-Hygrometern verlosen wir weitere zehn Geräte. Wenn Sie teilnehmen möchten, schreiben Sie bis 29.2.2020 unter dem Stichwort „Raumklima“ an die „wohnzeit“ (Adressen s. S. 29).

Bei Frau Sch. aus Neu-Lindenau waren die guten Werte hingegen nicht so einfach zu erreichen. Am feuchtesten, so berichtet sie, ist es in Küche, Bad und Schlafzimmer gewesen. Die drei Räume befinden sich auf der Wetterseite. „Seit wir das Hygrometer benutzen, lüften wir öfter und haben uns ein weiteres gekauft“, so Frau Sch.

„Man merkt größtenteils gar nicht, wann die Raumluft zu feucht ist und mal wieder gelüftet werden muss“, so beschreibt Familie W./K. aus der Südvorstadt ihr Testfa-



zitat. Zudem sei anhand der Anzeige gut zu sehen, wie die Luftfeuchtigkeit ab- oder zunimmt und könne sein Lüftungs- und Heizverhalten dementsprechend anpassen. Was wiederum der ideale Vorfall sein dürfte, denn laut Hersteller liegen die Optimalwerte bei der Temperatur bei 18 bis 22 Grad Celsius und bei der Luftfeuchtigkeit wird die sogenannte Komfortzone zwischen 40 und 60 Prozent erreicht.

FOTOS // SEITE 23: ANJA JUNGNICKELE / SANDY RUHLAND

2020

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
1 Mi	1 Sa	1 Di	1 Do	1 So	1 Di	1 So	1 Di	1 So	1 Di	1 Do	1 Di
2 Do	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Mo	2 Mi	2 Mo	2 Mi	2 Mi	2 Mi
3 Fr	3 Mo	3 Do	3 Sa	3 Di	3 Sa	3 Di	3 Di	3 Di	3 Di	3 Do	3 Do
4 Sa	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 So	4 Mi	4 Mi	4 Mi	4 Mi	4 Fr	4 Fr
5 So	5 Mi	5 Sa	5 Mo	5 Do	5 Mo	5 Do	5 Do	5 Do	5 Sa	5 Sa	5 Sa
6 Mo	6 Do	6 So	6 Di	6 Fr	6 Di	6 Fr	6 Fr	6 Fr	6 Fr	6 So	6 So
7 Di	7 Fr	7 Mo	7 Mi	7 Mo	7 Mi	7 Sa	7 Sa	7 Sa	7 Sa	7 Mo	7 Mo
8 Mi	8 Sa	8 Di	8 Do	8 Do	8 Do	8 So	8 Do	8 So	8 Di	8 Di	8 Di
9 Do	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mi	9 Fr	9 Mo	9 Mo	9 Mo	9 Mi	9 Mi	9 Mi
10 Fr	10 Mo	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Sa	10 Di	10 Di	10 Di	10 Do	10 Do	10 Do
11 Sa	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi	11 So	11 Mi	11 Mi	11 Mi	11 Mi	11 Fr	11 Fr
12 So	12 Mi	12 Do	12 Mo	12 Mo	12 Mo	12 Do	12 Do	12 Do	12 Do	12 Sa	12 Sa
13 Mo	13 Do	13 Sa	13 Di	13 Di	13 Di	13 Fr	13 Fr	13 Fr	13 Fr	13 So	13 So
14 Di	14 Fr	14 Mo	14 Mi	14 Mi	14 Mi	14 Sa	14 Sa	14 Sa	14 Sa	14 Mo	14 Mo
15 Mi	15 Sa	15 Di	15 Do	15 Do	15 Do	15 So	15 So	15 So	15 Di	15 Di	15 Di
16 Do	16 So	16 Mi	16 Fr	16 Fr	16 Fr	16 Mo	16 Mo	16 Mo	16 Mi	16 Mi	16 Mi
17 Fr	17 Mo	17 Do	17 Sa	17 Sa	17 Sa	17 Di	17 Di	17 Di	17 Di	17 Do	17 Do
18 Sa	18 Di	18 Fr	18 So	18 So	18 So	18 Mi	18 Mi	18 Mi	18 Mi	18 Fr	18 Fr
19 So	19 Mi	19 Sa	19 Mo	19 Mo	19 Mo	19 Do	19 Do	19 Do	19 Do	19 Sa	19 Sa
20 Mo	20 Do	20 So	20 Di	20 Di	20 Di	20 Fr	20 Fr	20 Fr	20 Fr	20 So	20 So
21 Di	21 Fr	21 Mo	21 Mi	21 Mi	21 Mi	21 Sa	21 Sa	21 Sa	21 Sa	21 Mo	21 Mo
22 Mi	22 Do	22 Di	22 Do	22 Do	22 Do	22 Sa	22 Sa	22 Sa	22 Sa	22 Di	22 Di
23 Do	23 Sa	23 Mi	23 Fr	23 Fr	23 Fr	23 Mo	23 Mo	23 Mo	23 Mo	23 Mi	23 Mi
24 Fr	24 Mo	24 Do	24 Sa	24 Sa	24 Sa	24 Di	24 Di	24 Di	24 Di	24 Do	24 Do
25 Sa	25 Di	25 Fr	25 So	25 So	25 So	25 Mi	25 Mi	25 Mi	25 Mi	25 Fr	25 Fr
26 So	26 Mi	26 Do	26 Mo	26 Mo	26 Mo	26 Do	26 Do	26 Do	26 Do	26 Sa	26 Sa
27 Mo	27 Do	27 So	27 Di	27 Di	27 Di	27 Fr	27 Fr	27 Fr	27 Fr	27 Mo	27 Mo
28 Di	28 Fr	28 Mo	28 Mi	28 Mi	28 Mi	28 Sa	28 Sa	28 Sa	28 Sa	28 Mo	28 Mo
29 Mi	29 Sa	29 Di	29 Do	29 Do	29 Do	29 Sa	29 Sa	29 Sa	29 Sa	29 Di	29 Di
30 Do	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Fr	30 Fr	30 Mo	30 Mo	30 Mo	30 Mo	30 Mi	30 Mi
31 Fr	31 Mo	31 Mi	31 Sa	31 Sa	31 Sa	Reformationstag	Reformationstag	31 Mo	31 Do	31 Do	31 Do

Wir sind für Sie da!
 0341 9922-0 (LWB Zentrale)
 0341 9922-9922 (Not- und Havariefälle)
 service@lwb.de

Schulferien 2020 In Sachsen Sommer 20.07. - 28.08. • Herbst 19.10. - 31.10. • Weihnachten 23.12. - 02.01.2021

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH
 Wintergartenstraße 4 · 04103 Leipzig
 Telefon 0341 9922-0
 www.lwb.de

Zuhause in Leipzig



FOTO: VANDA LAY/PHOTOCASE



Gondwanaland ist die 16.500 Quadratmeter große Riesentropenhalle im Zoo Leipzig. In der nach Gondwana, dem Urkontinent auf der Südhalbkugel, benannten Halle werden bei Temperaturen von 24 bis 26 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von 65 bis 100 Prozent etwa 100 Tierarten sowie 17.000 tropische Pflanzen gezeigt.

Drei Fragen an Christian Ludwig

Er ist stellvertretender Bereichsleiter und Chefgärtner im Gondwanaland.



Haben Sie zuhause Pflanzen auf dem Fensterbrett?

CHRISTIAN LUDWIG Nur ganz wenige. Meist sind das Stecklinge, die mir mal ein Kollege geschenkt hat, weil sie in seinem Gewächshaus zu stark ausgetrieben hatten. Aber eigentlich haben es Pflanzen in fernbeheizten Wohnungen schwer.

Geben Sie unseren Lesern dennoch ein paar Tipps, wie man tropische Pflanzen auch in der Wohnung durchbringen kann?

Das Hauptproblem – vom Platz mal ganz abgesehen – ist die Luftfeuchtigkeit. Besprühen hilft, aber nur für kurze Zeit. Und achten Sie auf das Gießwasser. Dessen pH-Wert lässt sich über Teststreifen aus dem Baumarkt ermitteln und gegebenenfalls beeinflussen.

Wenn es die Zimmerpflanzen dann doch fertigbringen, über das Wohnraumformat hinaus zu wachsen, nehmen Sie die dann als Spenden in Gondwanaland auf?

Nein, denn wir haben wirklich genug sich selbst vermehrendes Grün in unserer Halle. Außerdem müssen wir vorsichtig sein, dass wir keine Krankheiten einschleppen. Die Topfpflanzen, die jetzt hier stehen, die kommen aus dem Botanischen Garten der Uni Leipzig. Die sind schon dort für die Forschungsgewächshäuser zu groß geworden.

INTERVIEW: MARLIS HEINZ

MARLIS HEINZ

Expedition auf den Urkontinent

Tropische Baumriesen, leuchtende Blüten, duftende Früchte – auch Exotik gehört zur Landschaft von Leipzig. In unserer „wohnzeit“-Serie zu grünen Kostbarkeiten in der Nähe von LWB Wohnanlagen haben wir diesmal ein besonderes Ziel: Gondwanaland, das größte von Tieren bewohnte Regenwald-Haus Europas.

Wer auf verschlungenen Pfaden durch üppiges Grün spaziert, wer auf einem Boot den Flusslauf entlanggleitet, wer das Rauschen des Wassers oder das Krächzen von Vögeln hört, der glaubt kaum, dass er in

einem Gebäude unterwegs ist. So weit-räumig ist die Leipziger Tropenhalle Gondwanaland. Rund 16.500 Quadratmeter misst das Stück Regenwald, das sich unter einem fast 35 Meter hohen freitragenden Dach dehnt. Zu seinem seltsamen Namen kam Gondwanaland durch die riesige Landmasse, die vor Jahrmillionen existierte. Es ist Abbild jener Zeit, bevor diese zu den heutigen Kontinenten auseinanderdriftete, als die tropischen Regenwälder Afrikas, Asiens und Südamerikas noch beieinanderlagen.

Die meisten Besucher zieht es zwar wegen Tapir, Komodo-Waran, Riesenotter, Zwergflusspferd oder der vielen bunten Vögel in diese exotische Welt, aber funktionieren und wirken kann das Biotop nur gemeinsam mit den Pflanzen. Von zarten kleinen Bodengewächsen bis zu ausladenden Baumriesen – in Gondwanaland gedeihen auf etwa 9.000 bepflanzten Quadratmetern rund 24.000 Exemplare.

Tropische Impressionen und Totholz

Die ersten von ihnen reisten vor der Eröffnung im Jahr 2011 sogar aus Baumschulen in Thailand und Florida an. Davon waren schon 137 stattliche Bäume, die allerdings nur zwölf Meter messen durften, sonst hätten sie nicht auf die Spezialtransporter gepasst. Dann begann das große Wachsen und Verwildern. Als befänden sie sich noch irgendwo im heimischen Regenwald blühten die Pflanzen und trugen Früchte. Die Vögel und Insekten, Faultiere und Meerkatzen richteten sich auf ihnen ein. Dieses Paradies bildet das Reich von

FOTOS // SEITE 24/25: VOLKMAR HEINZ

Christian Ludwig. Der Techniker für Gartenbau ist stellvertretender Bereichsleiter Gondwanaland und kümmert sich um die Flora des Tropengewächshauses. Ihm zur Seite steht die Leipziger Gartenbau-firma Schilling, die den Regenwald pflegt. Dass der dadurch aber nicht wirklich gepflegt aussieht, das ist die große Kunst. „Wir wollen tropische Impressionen schaffen und nicht der Bundesgartenschau Konkurrenz machen“, erläutert er das Herangehen. „So vermeide ich es, dass viele Exemplare einer Art wie in einer Hecke nebeneinanderstehen. Es dürfen auch trockene Blätter und – sofern sie keine Gefahr für die Besucher bilden – abgestorbene Äste bleiben.“

Bitteres für die Tapire

Gelegentlich kommen Schere und Säge dennoch zum Einsatz. Manchmal werden von einer Hubhöhe aus morsche Bäume gekürzt. „Meist geht es dann darum, eine Spezies im Unterholz nicht verkümmern zu lassen“, so Ludwig. „Aber kaum etwas ist umsonst gewachsen: Manches darf hier in der Anlage verrotten und auf manches freuen sich schon die Tierpfleger, die frische Deko für die Gehege brauchen oder ihren Schützlingen deren Leibspeise mitbringen wollen. Die Tapire und Zwergflusspferde zum Beispiel mögen besonders die Strahlenaralie.“

Sich eine Tropenerlebniswelt zu gönnen, ist für eine Stadt tatsächlich ein Stück Luxus. Umso gewissenhafter werden Umweltfragen gestellt und beantwortet.

Hinter den Kulissen arbeiten riesige Anlagen. Beim Spaziergang durch die Halle zeigt Ludwig auf die zentrale Säule des Baumwipfelpfads: „Dort ganz oben wird die tagsüber entstehende Wärme mit der Luft abgesaugt und in einem 100.000 Liter fassenden Erdwärmespeicher gesammelt. Nachts wird damit die erforderliche Luft-Temperatur gehalten. Der nur von ein paar robusten Goldfischen und den Rundtour-Booten bevölkerte Fluss Gamanil hingegen kann kühl sein.“

Lediglich in der kalten Jahreszeit braucht Gondwanaland zusätzliche Fern-Wärme. Für die Feuchtigkeit in der Tropenwelt wird Regenwasser aus Zisternen genutzt. Pflanzenschutzmittel werden keine versprüht; die Aufgabe, Schädlinge in Schach zu halten, haben allein die eingesetzten Nützlinge. Den Appetit der tierischen Bewohner auf seine Pflanzen sieht der Gärtner gelassen: „Klar kosten die mal hier und da. Aber selbst die Äffchen wissen, wovon sie beim Übermaß Bauchschmerzen bekommen. Eine Ausnahme sind die Tapire, die fressen ständig und fast alles. Deshalb haben wir ihnen jetzt ziemlich bittere Pflanzen vors Maul gesetzt.“

Luft auf eine Exkursion?

Gemeinsam mit dem Zoo Leipzig verlost die LWB eine Familieneintrittskarte. Schreiben Sie bis zum 29.2.2020 mit Stichwort „Gondwanaland“ (Adressen s. S. 29).
 Noch ein Tipp von Christian Ludwig: „Wenn es geht, sollte man in Gondwanaland während der Woche auf Entdeckungstour gehen, da ist nicht so viel Trubel.“
 Angeraten ist es auch, vor einem Spaziergang durch die feuchtwarmer Halle die Winterjacken in den kostenlosen Schließfächern am Eingang zu verstauen.



Wohntrends 2020

Modetrends kommen und gehen. Dabei ist vieles, was angesagt ist, nicht neu. Vielmehr wird schon einmal Gelebtes neu erfunden. Die „wohnzeit“ hat sich auf die Suche nach den Wohntrends der letzten 20 Jahre gemacht.

Erinnern Sie sich an die Jahrtausendwende? Zum Millenium kehrten Kristallluster auf die Wohntrend-Bühne zurück und setzten von nun an romantische Akzente in Ess- und Schlafzimmern. Drei Jahre später waren Hirschgeweihe der Hingucker. Mit ihnen entwickelte sich die Vorliebe für naturnahe, organische Formen. Seit 2008 richten wir uns mit natürlichen Materialien ein; damals war übrigens Bambus der Renner. Authentisch, industriell, natürlich, roh war die Devise zum Start in die 2010er Jahre. Alles, was heute unter Industrielltem Look oder Loft Style verstanden wird, nahm hier seinen Anfang. Daneben etablierte sich das moderne Landhaus als Stil. DIY – do it yourself war (und ist) das Motto. Skandinavisches Design ist seit 2014 Trend: Schwarz, Weiß und Grau sind die dominanten Farben, gerade Linien, einfache Formen angesagt (wobei Kuhfelle längst wieder verschwunden sind). Parallel entwickelt sich der Boho-Chic. Den beiden zuletzt genannten Trends sind weiße Wände gemeinsam. 2017 kamen Pink als Trendfarbe und der Flamingo als Motiv zurück. Seit 2018 werden Möbel wieder kleiner: Räume sollen optimal genutzt werden. Was passt da besser als der 50er Jahre-Look? Dank dem Boho-Chic sind seit Kurzem die 70er Jahre und die Flower Power-Zeit zurück. Als neuer Stern ging 2019 das „Art Deco“ mit Glanz und Glamour am Stil-Firmament auf. Und wie geht es 2020 weiter? Kurz gesagt: Alles geht. Die Stile entwickeln sich weiter, werden miteinander kombiniert. Und manches gerät sicher auch für eine Weile wieder in Vergessenheit. ASTRA FINDEISEN

Boho - Flower-Power

Charmantes Sammelsurium anstelle von Statussymbolen und alles ist erlaubt: Schätze aus aller Welt werden zusammengetragen und geschickt miteinander kombiniert. Mit Windlichtern, buntem Geschirr auf bunter Tischdecke, Lederpoufs oder Fundstücken vom Flohmarkt werden bewusst Akzente gesetzt. In Regalen können Erinnerungen und Fotos von Reisen ihren Platz finden.



FOTOS // SEITE 26/27: KISSPING (17) / NASIM KESHMIRI, CONTENT PIXIE/UNSPASH / INGIMAGE (5)



Slow living - Natur pur

Rückbesinnung auf das Wesentliche, alles soll gemächlich gehen, gemütlich sein: Dazu passen Naturmaterialien wie Baumwolle, Rattan und Holz. Khaki, Camel, Beige, Grau und Braun sind die vorherrschenden Farben. Streifen, Karomuster und Blumenprints sind „in“, robuste Weidenkörbe Ordnungshelfer, Blumenübertopf, Zeitschriftenhalter oder Wäschekorb. Holzscheite, eine Leseecke inmitten von Topfpflanzen oder ein(e) Kamin(-konsole) machen die „Hygge“ komplett. Für Eleganz sorgen Vintagemöbel. Goldene Elemente, Spiegel, Glasvasen, Kerzen, weiße Tischtücher und Servietten machen den Raum festlich.



Art Deco - Exzentrisch & glamourös

Das ist der neue Trend-Star und getreu dem Motto „Mehr ist mehr“ gehören Samt und Seide, Gold und Glitzer, Tapeten mit großflächigem Muster und Kristallleuchten zum Ambiente. Aber Achtung! Glamourös heißt nicht unbedingt teuer. Starke Effekte lassen sich auch mit einfachen Mitteln erzielen. Spiegel mit goldenem Rahmen, die Kombination von Günstigem mit Luxuriösem – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt und keine Zusammenstellung ist zu gewagt. Art Deco liebt den Mut zu satten Farben wie Petrol, Lila, Gold, Weinrot, Moosgrün und Senfgeb. Als Kontrast wirken große Schwarz-Weiß-Fotos an den Wänden. Im Schlafzimmer beginnt das „große“ Träumen mit einem (selbst gebauten?) Samt bespannten Betthaupt. Große Vorhänge verhelfen Räumen zur filmreifen Atmosphäre. Ganz wichtig ist die stilgerechte Beleuchtung: Schummriges Licht durch indirekte Beleuchtung erzeugt eine Partystimmung. Mehrere Leuchten – wie Tischleuchten mit bunten Schirmen – inszenieren den Raum, die Möbel, Einzelstücke. Üppige Blumenarrangements sollten keinesfalls fehlen. Und noch ein Tipp: Wer seinem Zuhause Glamour verschaffen möchte, sollte sich beim Gestalten und Dekorieren auf höchstens fünf Farben beschränken, weiß und schwarz nicht mitgezählt.

Kristallluster 2000	 Hirschgeweih 2005	Lounge Sessel 2010	 Glühlampen ohne Lampenschirm 2011	Kupfer 2012	 DIY - do it yourself - 2013	Kuhfelle 2014	 schwarz-weiß Fotos 2015	Flamingo 2016	 Tapetenmuster 2017	50er-Jahre Sitzmöbel 2018	 Flower-Power 2019
------------------------	--	-----------------------	--	----------------	--	------------------	--	------------------	---	------------------------------	--



Wie Mathematik und Automobile zusammenhängen, erkunden Valentin und sein Vater Micha am Motor (links). Am magischen Tisch müssen Wörter so in den Sand geschrieben werden, dass sie im Spiegel richtig zu sehen sind. Bei Leonie und ihren Eltern Rico und Antje sowie der kleinen Lena ist Konzentration gefragt (kl. Foto).

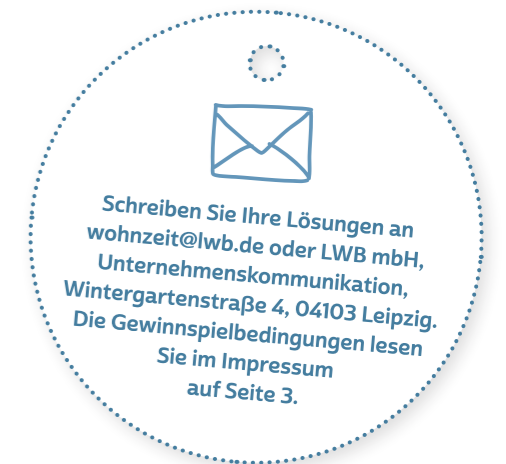
Foto-Rätsel:
Wo Neues
entsteht



In Leipzig-Paunsdorf sollen mittelfristig elf Wohnhöfe erneuert werden. Zwei von ihnen wurden 2019 fertig gestellt. 2020 sollen die beiden im Luftbild aus dem Jahr 2014 markierten Höfe in Spiel- und Begegnungsorte verwandelt werden. Bei der Neugestaltung profitiert die LWB vom Förderprogramm Soziale Stadt. Die Baukosten teilen sich die Stadt Leipzig, der Freistaat Sachsen und der Bund.

KH

Wir möchten gerne wissen, wie der Park heißt, der den Stadtteil Paunsdorf umschließt. Schreiben Sie uns bis 29. Februar 2020 mit Stichwort „Fotorätsel“. Unter allen richtigen Einsendungen werden zwei Einkaufsgutscheine im Wert von 50 Euro für das P.C. Paunsdorf Center verlost.



Die Faszination von Mathe und Physik

Anfassen und Ausprobieren ist in der Experimentierlandschaft „Inspirata“ am Deutschen Platz ausdrücklich erwünscht.

Warum fällt eine Scheibe Toast immer mit der Marmeladenseite auf den Boden? Was hat ein Auto mit Mathematik zu tun? Und warum fließen Flüsse zuweilen bergauf? Wer auf diese Fragen noch keine Antworten gefunden hat, sollte unbedingt einen Abstecher in die Inspirata machen. Im Mitmachmuseum auf der Alten Messe laden über 200 naturwissenschaftliche Exponate und Experimente zum Anfassen, Ausprobieren und Hinterfragen ein. Die Themengebiete reichen von Hochspannung über optische Täuschungen, Licht und Farben bis zu Kraft, Bewegung oder Energie. Zudem gibt es Knobelspiele. Neugierige jeden Alters können beispielsweise versuchen, an einem magischen Tisch spiegelverkehrt Wörter aus Sand zu schreiben, zugeparkte Autos befreien, ihre Kraft an Magdeburger Halbkugeln testen, nachdem die Luft entzogen wurde, oder tüfteln,

warum in einer schiefen Hütte Murmeln scheinbar nach oben kullern. Wer sich zwecks Erklärung der vermeintlichen Phänomene dann nicht mehr so ganz erinnert, was er dazu in der Schule gelernt hat, oder die Mathematik und Naturwissenschaften erst für sich entdeckt, dem helfen Studenten. Denn sie betreuen die Museumsstationen.

Phänomene als tägliche Begleiter

Erleben, Staunen und Experimentieren: Genau das ist möglich und gewollt im Mitmachmuseum. Vor allem aber wird eines beim Besuch der Inspirata und dem Eintauchen in die Naturwissenschaften offensichtlich: Mathematik, Physik, Chemie und Co. sind in allen Lebensbereichen zu finden. Alles funktioniert nach Regeln, nach Bedingungen, lässt sich in Formeln beschreiben.

„Wir sind uns häufig nicht bewusst, dass uns naturwissenschaftliche und mathematische Phänomene durch Alltag, Beruf und Freizeit begleiten“, sagt Tino Meißner, Geschäftsführer des Inspirata - Zentrum für mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung e.V., dem Träger und Betreiber des Museums. „Mathematik begegnet uns zum Beispiel im Auto, Physik im Schwimmbad und Chemie in der Küche.“ Nur mit Hilfe von Mathematik und den Naturwissenschaften ließe sich beschreiben, wie Wellen entstehen, erklären, warum Spülmittel Geschirr sauber macht, oder der Hubraum eines Motors berechnen.

Die Inspirata bietet allerdings bei weitem mehr als den Besuch in einer Ausstellung. Hier können Kindergeburtstage gefeiert werden, es gibt Workshops zum Programmieren, Fortbildungen für Lehrer und Erlebnis-Unterricht für Schulklassen. Natürlich sind auch Einzelbesucher und Familien herzlich willkommen. J. HERMERSCHMIDT

Unsere Einschätzung

- SPASSFAKTOR
- ANGEBOTE
- KOSTEN
- ZEITAUFWAND

Geöffnet ist das Mitmachmuseum am Deutschen Platz 4 samstags von 12 bis 18 Uhr. Weitere Infos und Sonderöffnungszeiten für Gruppen unter www.inspirata.de.

FOTOS: // SEITE 28: JULIA HERMERSCHMIDT // SEITE 29: BERTRAM KOBER/PUNCTUM / ANGELA LIEBICH/LEIPZIG

Das besondere Angebot

„Fantastisches Leipzig“ – unter diesem Titel entstand für 2020 ein 48 mal 73 Zentimeter großer Kunstkalender, der den Architekturreichtum der Stadt und Kulturdenkmälern vor ihren Toren mit fantasievollen Bildern in Szene setzt. Für die vierte Auflage des Kunstprojektes besuchte die Leipziger Fotografin Angela Liebich unter anderem die Oper, die Sternburgbrauerei in Lützschena, die Tiermedizinische Fakultät der Universität, den Bergbau-Technik-Park in Großpösna, das Straßenbahnmuseum oder das Ring-Café am Rossplatz. An den unterschiedlichen Orten nutzte sie verschiedene künstlerische Mittel, um sich spielerisch, oft mit surreal

arrangierten Bildszenen dem Wesen der jeweiligen Bauwerke zu nähern und sie auf diese Weise neu ins Bewusstsein zu rücken. Auf der Rückseite jedes Kalenderblattes findet sich Wissenswertes zur Geschichte und Bedeutung der Orte, an denen die Fotos entstanden sind. Das ästhetisch anspruchsvolle und aufwendig produzierte Kalenderwerk entstand auch mit Unterstützung der LWB, die die Räumlichkeiten im Ring-Café für die Aufnahmen zur Verfügung stellte. KH

Die „wohnzeit“ verlost zehn Exemplare. Schreiben Sie bis zum 23. Februar 2020 unter dem Stichwort „LWB Kalender“.



LWB, Zentrale Vermietung
Wintergartenstraße 4
Telefon 0341 9922-0
Mo bis Fr 8 - 18 Uhr,
E-Mail mieten@lwb.de

Kassenöffnungszeiten
LWB, Wintergartenstraße 4
Mo, Mi 13 - 15 Uhr
Di 9 - 11 Uhr + 13 - 17 Uhr
Do 9 - 11 Uhr + 13 - 15 Uhr



Ihre Ansprechpartner

bei Fragen, die über die Mieterbetreuung hinausgehen:

Sie möchten einen Mieterstreit schlichten oder Sie haben Probleme mit Ihren

Mitmietern und möchten diese Konflikte lösen?

Wenden Sie sich bitte schriftlich an den Ombudsmann Torsten Kurtzer per E-Mail via torsten.kurtzer@lwb.de.



Sie haben Fragen zur Bewältigung des Alltags mit altersbedingten Einschränkungen oder suchen eine behindertengerechte Wohnung?

Wenden Sie sich an die Seniorenbeauftragte, Jana Schreiner, Telefon 0341 9922-4415 oder jana.schreiner@lwb.de.



Der Alltag verlangt zu viel von Ihnen und Ihrer Familie? Brauchen Sie Hilfe, sollen wir Sie unterstützen?

Wenden Sie sich an die Familienbeauftragte, Bianka Beck, Telefon 0341 9922-4411, bianka.beck@lwb.de oder dienstags 9 - 18 Uhr in der Wintergartenstraße 4.



Unser Service für Sie: Die Kundencenter im Überblick

Die LWB verfügt über zwölf Servicekioske und eine Außenstelle*. Die Kioske haben montags, mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 13 bis 18 Uhr geöffnet. In der Außenstelle* erreichen Sie uns montags von 8 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 13 bis 18 Uhr. Und hier finden Sie uns:

Nürnberger Straße 33
Zentrum-West, Zentrum-Nordwest, Zentrum-Südost, Gutenbergviertel, Seeburgviertel

Gerberstraße 18/20
Zentrum, Zentrum-Nord/-Ost/-Süd, Musikviertel, Ringbebauung, Windmühlensstraße, Gohlis-Süd

Konradstraße 60
Hanns-Eisler-Straße, Innere Ostvorstadt (Kreuzstraßenviertel), Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarisdorf

Shukowstraße 54
Schönefeld-Abtnaundorf, Schönefeld-Ost, Mockau-Süd, Sellerhausen-Stünz

Heiterblickallee 13
Erla-Siedlung, Engelsdorf, Heiterblick, Paunsdorf

Riebeckstraße 36
Reudnitz-Thonberg, Stötteritz

Bockstraße 5
Meusdorf, Probstheida

Dürrstraße 71
Dölitz-Dösen, Löbnig,

Scharnhorststraße 17
Connewitz, Südvorstadt, Kleinzschocher, Plagwitz, Schleußig

Ludwigsburger Straße 12
Grünau, Schönau

Dr.-Hermann-Duncker-Str. 10
Neulindenau

**Axis-Passage
Georg-Schumann-Straße 171**
Wiederitzsch, Möckern, Wahren, Eutritzsch, Gohlis

Rosenowstraße 31*
Mockau, Thekla

Unsere aktuellen Wohnungsangebote



1 Zimmer

Junges Wohnen
Nähe Bayer. Bahnhof, 1-RW m. Parkett, mod. Bad m. Dusche, Parkett, mod. Bad m. Dusche, malermäßig vorgerichtet, Windmühlenstr. 37, 6. OG, 26 m², 340 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1965, FW, Verbr.-ausweis, C, 81 kWh/(m²*a)

Single-Whg. unterm Dach!
Reudnitz-Thonberg, 1-RW im Altbau, Bad m. Wanne, Küche m. Fliesenspiegel, renoviert, Reiskestr. 2, DG, 49 m², 415 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1926, FW, Verbr.-ausweis, C, 93 kWh/(m²*a)

2 Zimmer

Ab ins neue Zuhause!
City/Nähe Zoo, 2-RW im Altbau, Kü. m. Fenster, TL-Bad m. Wanne, renoviert, Ranstädter Steinweg 7, 1. OG, 48 m², 485 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1952, FW, Verbr.-ausweis, D, 105 kWh/(m²*a)

Umsorgt wohnen im Alter!

Probstheida, 2-RW m. Parkett, Bad m. Dusche, Abstellr., Aufzug, frei ab 02/2020, Lene-Voigt-malermäßig vorgerichtet, Windmühlenstr. 6, 4. OG, 50 m², 395 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1968, FW, Verbr.-ausweis, B, 66 kWh/(m²*a)

Ab in den Süden!

Südvorstadt, 2-RW im Altbau, Kü. m. Fenster, TL-Bad m. Wanne, frei ab 02/2020, Arthur-Hoffmann-Str. 121, EG, 55 m², 500 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1956, FW, Verbr.-ausweis, B, 73 kWh/(m²*a)

3 Zimmer

Erstbezug nach Ausbau!
Schönefeld, 3-RW mit großem Wintergarten, mod. Ausstattung, Küche m. Tresen, Bad m. Wanne, Aufzug, Bästleinstraße 10, 1. OG, 67 m², 533 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1976, FW, Verbr.-ausweis, B, 71 kWh/(m²*a)

Familien willkommen!

Paunsdorf, 3-RW m. Balkon, Kü. m. Fenster, Bad m. Wanne, kinderfreundl. Innenhof, Gundermannstr. 27, 4. OG, 69 m², 485 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1987, FW, Verbr.-ausweis, C, 95 kWh/(m²*a)

Mit Balkon und Einbauküche!

Grünau, 3-RW m. Aufzug, Bad m. Dusche u. Handtuchheizkörper, Küche m. Fliesenspiegel, malermäßig vorgerichtet, Grünauer Allee 37, 8. OG, 66 m², 485 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1979, FW, Verbr.-ausweis, D, 115 kWh/(m²*a)

.....
LEGENDE *Mietpreis inkl. Nebenkosten, zzgl. Kautions, FW = Fernwärme, Bj = Baujahr



Weihnachten unter Palmen

Am 1. Adventswochenende hatte die LWB rund 220 Mieterkinder zur Kinderweihnachtsfeier „Unter Palmen“ in den Leipziger Zoo eingeladen. Gemeinsam mit einer erwachsenen Begleitperson und unter kundiger Führung durch die Zoo-Lotsen durchstreiften die 6- bis 12-Jährigen das Gondwanaland, erfuhren viel über die dort lebenden Tiere, wachsenden Bäume und Pflanzen. Im Anschluss an die Tour kam der Weihnachtsmann vorbei und brachte kleine Geschenke.



Rund 220 LWB Mieterkinder trafen am ersten Adventswochenende den Weihnachtsmann im Leipziger Zoo. Neben Liedern und Gedichten erzählten sie ihm von der Entdeckertour, die sie zuvor im Gondwanaland gemacht hatten.





Liebe Mieterinnen und Mieter,
für das neue Jahr wünschen wir
Ihnen alles Gute, vor allem
Gesundheit und viel Glück.

Ihre Leipziger Wohnungs-
und Baugesellschaft mbH